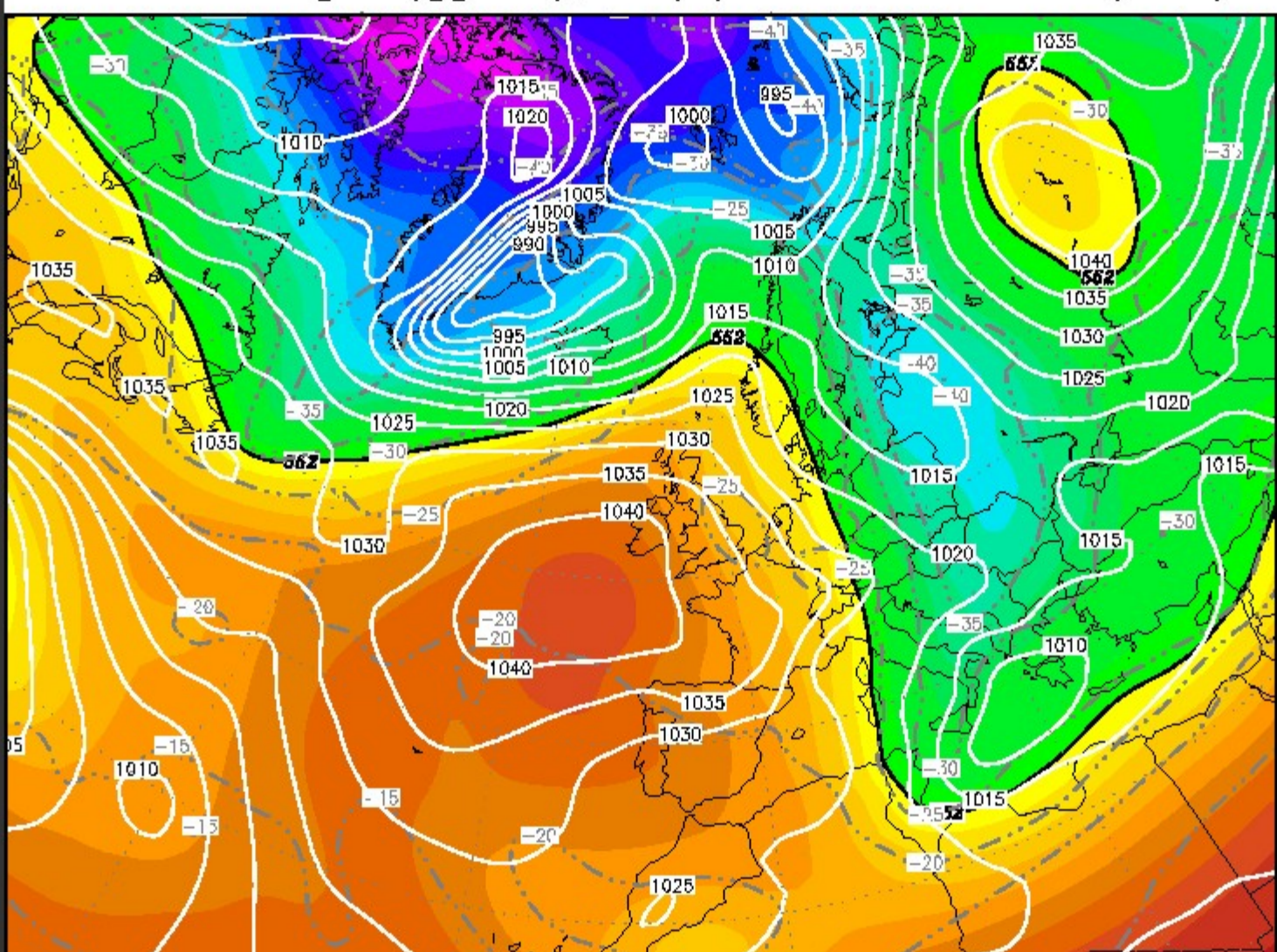


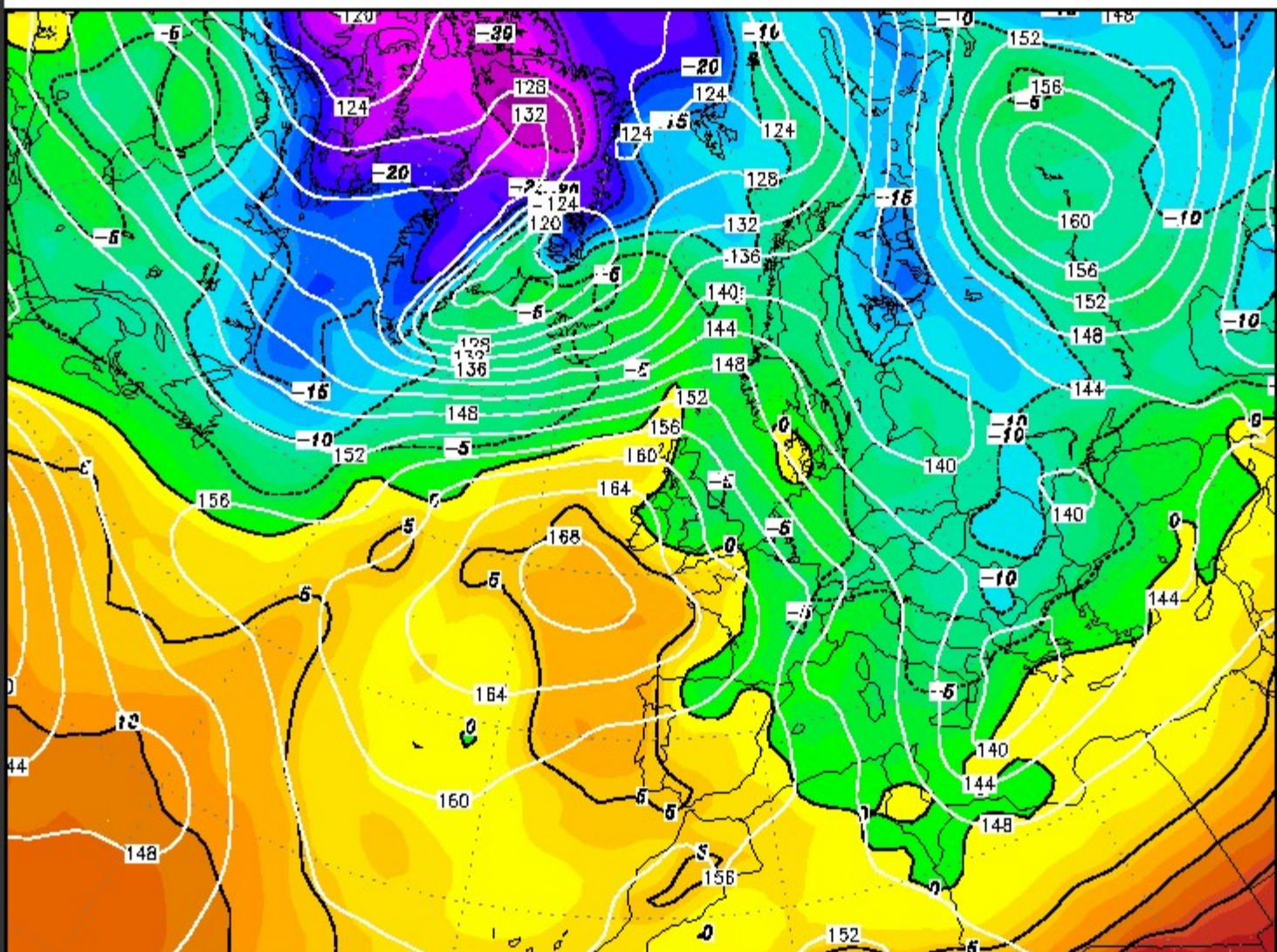
Extreme Nordstaulage vom 02. bis 04. Februar 2005

Eine massive Nordstaulage brachte nicht nur teilweise über einen Meter Neuschnee, sondern auch in Verbindung mit dem stürmischen Wind teils extreme Lawinenfahr mit sich. Zahlreiche Ortschaften waren von der Außenwelt abgeschnitten, Lawinen verlegten Straßen, selbst die A10 die Tauernautobahn musste stellenweise bis zu zwei Tage lang gesperrt werden. Auf der A1 saßen zahlreiche Reisende mehrere Stunden lang fest, Hallstatt war nur noch mit dem Schiff erreichbar und ein Übergreifen der Front auf den Südosten sorgte auch hier für äußerst ungewöhnliche 30 bis 40cm Neuschnee. Zur synoptischen Übersicht: ein Tief über Südkandinavien sorgt in Verbindung mit einem gut ausgeprägten Höhenjet sowie einer eingelagerten, intensiven Warmfront für enorme Aufgleitniederschläge im Nordstaubereich. Durch die nicht allzu tiefen Temperaturen (WLA) geht der Schneefall in Lagen bis 500 Meter Seehöhe zeitweise auch in Regen über:

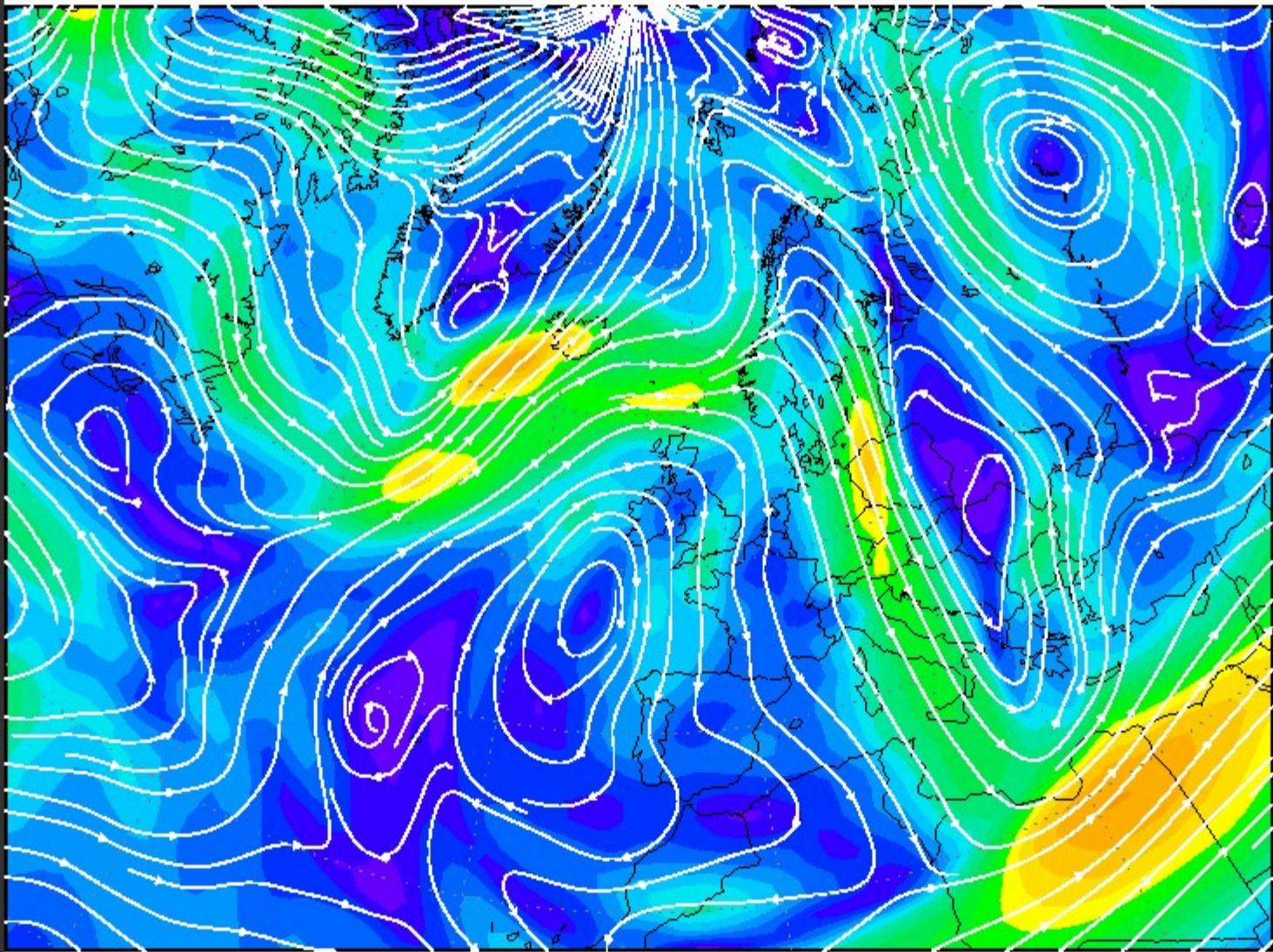
Init : Wed,02FEB2005 12Z Valid: Wed,02FEB2005 12Z
500 hPa Geopot. (gpm), T (C) und Bodendr. (hPa)



Init : Wed,02FEB2005 12Z Valid: Wed,02FEB2005 12Z
850 hPa Geopot. (gpm) und Temperatur (Grad C)

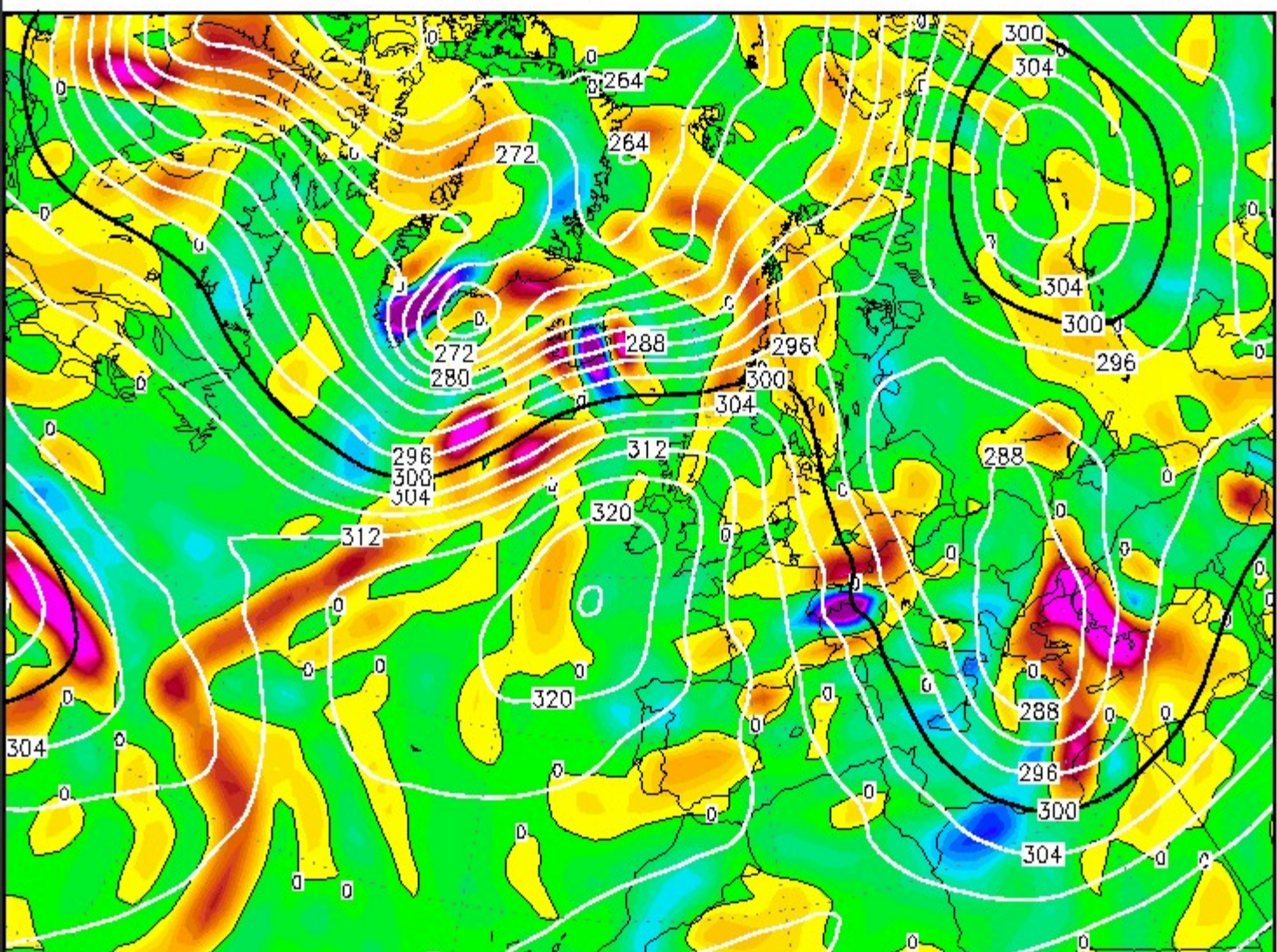


Init : Wed,02FEB2005 12Z Valid: Thu,03FEB2005 00Z
500 hPa Stromlinien und Windgeschwindigkeit (kt)



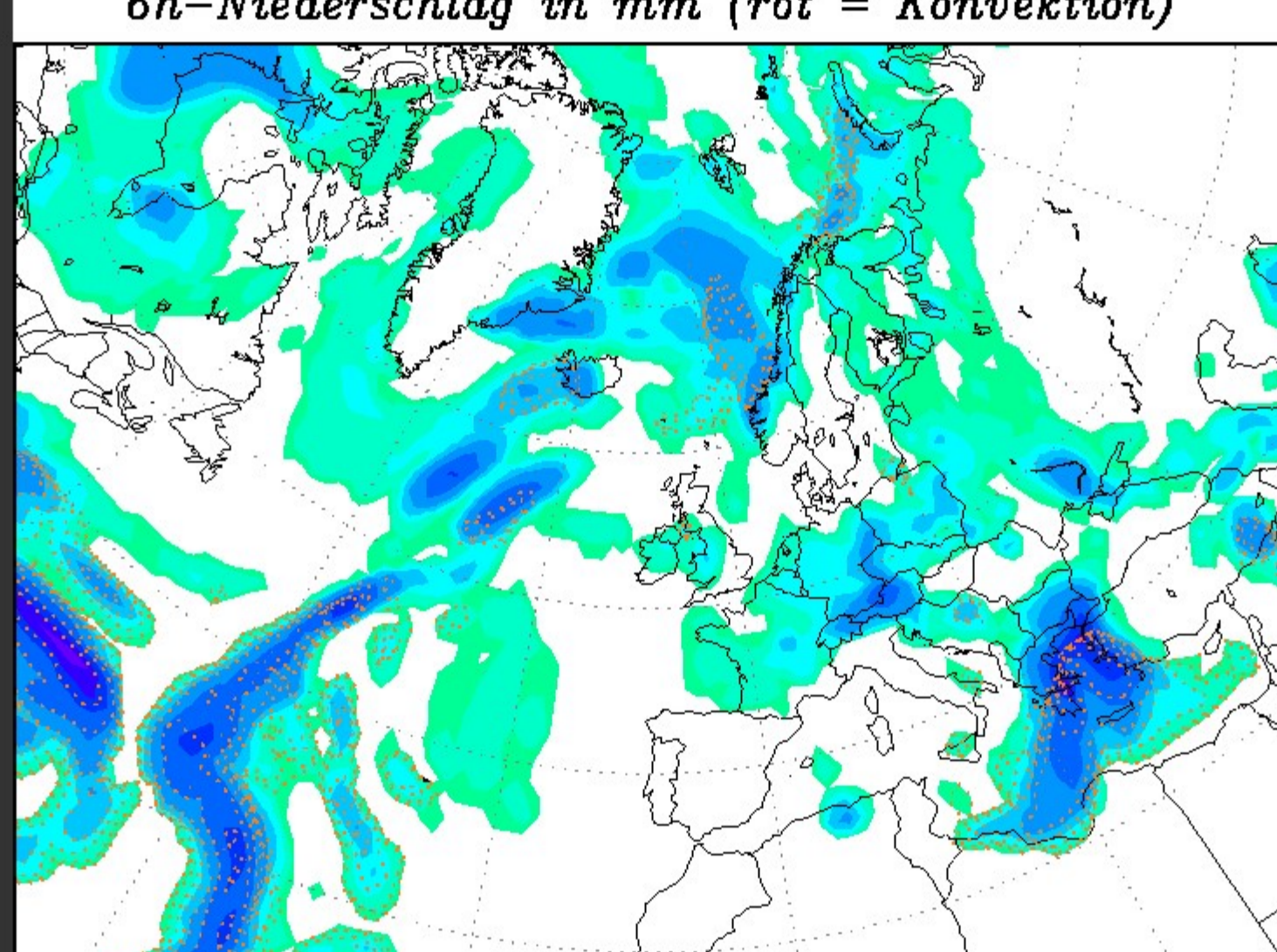
Die Nordalpen befinden sich mitten im Jeteinfluss bzw. sogar leicht im "left-exit" - auch dies bedeutet zusätzlich Hebung durch PVA. Die Vertikalbewegung (unten) zeigt ebenso eindrucksvoll die Wirksamkeit des Aufgleitens der Warmfront:

Init : Wed,02FEB2005 12Z Valid: Thu,03FEB2005 00Z
700 hPa Geopot. (gpm) und Vertikalbew. (hPa/h)



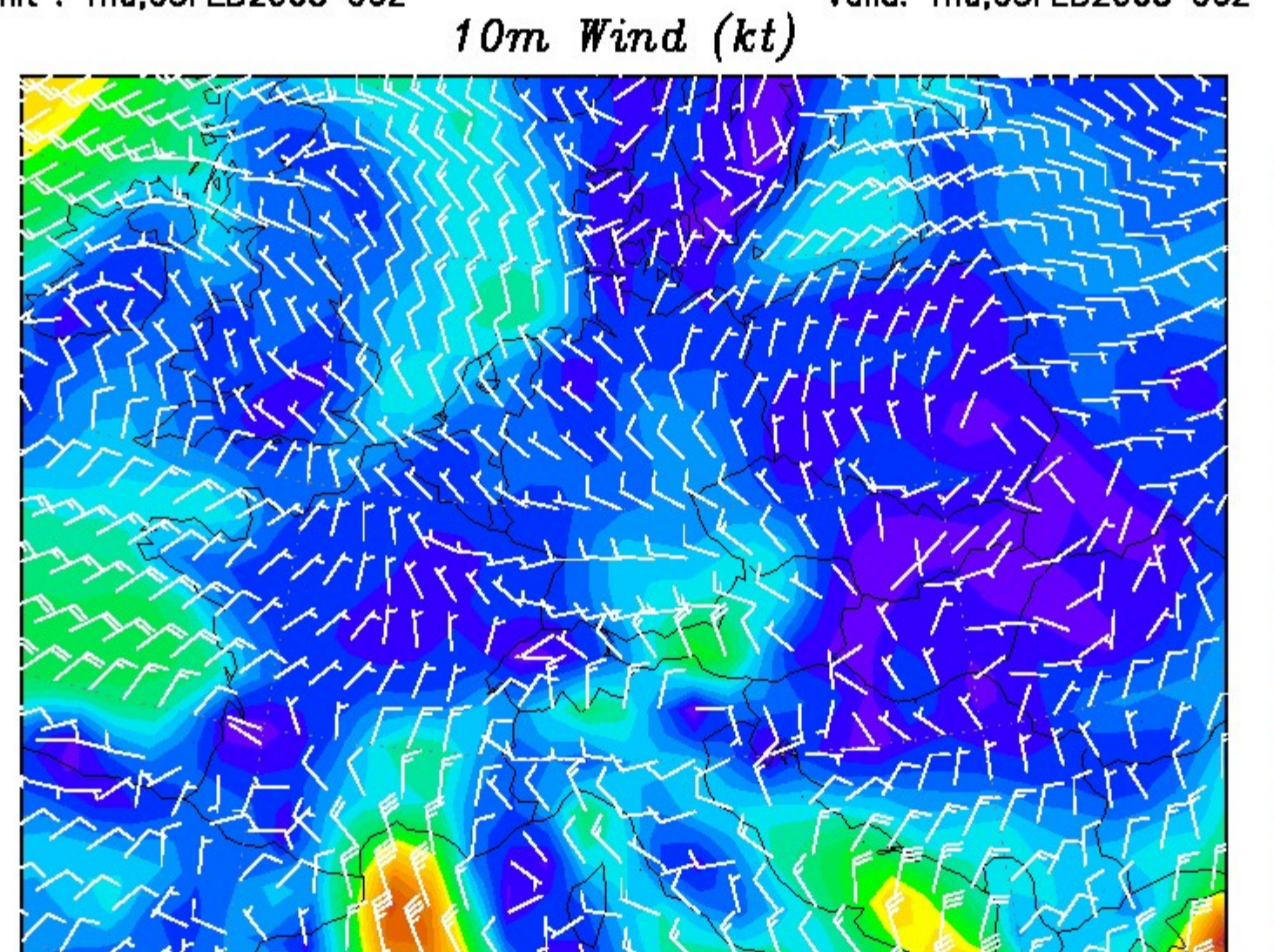
Dies manifestiert sich dann natürlich auch in den Niederschlagsrechnungen - die vorliegende Intensität wurde über mehr als 24h gerechnet, in Anbetracht lokaler Staueffekte sind somit innerhalb von 48h mehr als 1m Neuschnee möglich (wie etwa im Ausserfern geschehen):

Init : Wed,02FEB2005 12Z Valid: Thu,03FEB2005 00Z
6h-Niederschlag in mm (rot = Konvektion)



Dazu kam, wie erwähnt, der starke Nord- bis Nordwestwind. In höheren Lagen erreichte er verbreitet Sturmstärke und trug so ebenfalls zur Erhöhung der Lawinengefahr bei, die am Donnerstag im Großteil von Salzburg und Teilen der Obersteiermark Stufe 5, also die höchste Warnstufe, erreichte:

Init : Thu,03FEB2005 06Z Valid: Thu,03FEB2005 06Z
10m Wind (kt)



Während es im Flachland des Ostens mangels Stau und ausreichte Hebung kaum Neuschnee zu verzeichnen gab, führte ein überraschendes Übergreifen der Warmfront auf den Südost (hier lagerte noch ausreichend Kaltluft - Aufgleitniederschlag war die Folge) selbst im Hügelland zu Schneemengen um 30cm. Durch eine nordöstliche Anströmrichtung konnte sich kein Föhn wie etwa in Kärnten etablieren (dies hätte Abtrocknung bedeutet), sondern erhöhte durch bodennahe KLA noch die Niederschlagsneigung im Flachland. Dies führte wie gesagt zu erheblichen Neuschneemengen und den damit verbundenen Verkehrsbehinderungen und Unfällen. Teilweise mussten Straßen gesperrt oder waren für einige Stunden lang unpassierbar.

Hier noch zwei Schneefotos aus dem Salzkammergut, die einen kleinen Eindruck von den enormen Schneemassen und dem ungewöhnlich starken Niederschlag geben sollen:



Soweit nicht anders gekennzeichnet sind alle Fotos © 2005 unwetterstatistik.at
 Copyright verbleibt beim jeweiligen Chaser / Spotter!

Wetterkarten entnommen der Wetterzentrale Deutschland (<http://www.wetterzentrale.de/topkarten>)
 Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll lediglich einen Überblick der statistisch relevanten Starkschneereignisse bzw. Lawinenabgänge 2005 in Österreich geben. Es wird von uns versucht, die Statistik stets aktuell zu halten (allerdings können wir hierfür keine Gewähr übernehmen).